

O göttliche Liebe

1. O gött - li - che Lie - be, wie groß ist dein' Macht,
 1. O gött - li - che Lie - be, wie groß ist dein' Macht,

wie weit hast du doch den Sohn Got - tes ge - bracht! Des
 wie weit hast du doch den Sohn Got - tes ge - bracht! Des

e - wi - gen Va - ters ge - lieb - te - ster Sohn ver -
 e - wi - gen Va - ters ge - lieb - te - ster Sohn ver -

las - set aus Lie - be den gött - li - chen Thron.
 las - set aus Lie - be den gött - li - chen Thron.

2. Weil er sich dem Vater zum Mittler vorstellt,
 so steigt er vom Himmel und kommt in die Welt.
 Er will uns erlösen aus Liebe allein,
 damit wir auch Erben des Himmels könn' sein.
3. Maria, jetzt bist du Gott ewig verwandt,
 des himmlischen Vaters sein' Tochter genannt,
 bist für den Sohn Gottes als Mutter vertraut,
 des Heiligen Geistes allerreinste Braut.
4. Ihr lieben Altväter, jetzt kommet die Zeit,
 wo euch der Weltheiland vom Elend befreit.
 Frohlocket und singet, erfreuet euch all,
 jetzt wird bald geboren der Heiland im Stall.

Quelle: Wastl Fandler: Liederbogen Nr. 19, Lied Nr. 95, eine Aufzeichnung aus dem Südtiroler Sa
 1964. Einrichtung für gemischten Chor: Wolfi Scheck 1988.

M. 12. 2011